

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 61 (1988)

Heft: 11

Artikel: Bundesrat gegen Abschaffung der Schweizer Armee

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen oder importierten Frieden. Wir sind für einen Frieden in Freiheit, um in unserem Land nach unserer Vorstellung zu sein und zu leben. Einen Frieden, der nicht vom naiven, organisierten Pazifismus der Menge proklamiert wird, der aber durch die Verteidigungsbereitschaft eines friedliebenden Volkes gesichert ist.

1798 haben die Berner und die übrigen Eidgenossen ihre Verteidigung schwer vernachlässigt und ihre Staatskassen gefüllt. Sie haben dadurch die Invasion durch die Franzosen ermuntert und haben Krieg, Staatsschatz und Freiheit verloren.

Pro Liberte Militärkommission

Schweiz ohne Armee – eine Illusion

- Es ist eine Illusion, zu glauben, dass alle Länder ihre Armeen auflösen, wenn wir mit «gutem Beispiel» vorangehen würden.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, Gewalttaten und Verbrechen würden unterbleiben, wenn wir die Polizei abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, es gäbe keine Brände und Überschwemmungen mehr, wenn wir die Feuerwehr abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, wir wären endlich alle Krankheiten los, wenn wir die Medizin abschaffen.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, es gäbe keine Einbrecher mehr, wenn alle Fenster und Türen offen blieben.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, dass ein Volk, das seine Freiheit nicht verteidigt, in Frieden leben kann.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, der Preis für die Verteidigung sei kleiner als der Preis für die Knechtschaft.
- Es ist eine Illusion, an eine friedliche Zukunft zu glauben, wenn die Vergangenheit lehrt, dass es nicht ohne Konflikte geht.
- Es ist eine Illusion, zu glauben, die unbewaffnete Gerechtigkeit gewinne den Kampf gegen die bewaffnete Ungerechtigkeit.

Pro Liberte Militärkommission

Bundesrat gegen Abschaffung der Schweizer Armee

Der Bundesrat lehnt die Abschaffung der Schweizer Armee ab und empfiehlt in seiner Botschaft Volk und Ständen, die Volksinitiative «für eine Schweiz ohne Armee und eine umfassende Friedenspolitik» zu verwerfen.

Die Initiative missachtet nach Meinung des Bundesrates alle Erfahrungen der Welt- und Schweizer Geschichte und ist mit den völkerrechtlichen Pflichten einer dauernden und bewaffneten Neutralität nicht vereinbar. Die Abschaffung der Armee als stärksten Pfeilers der schweizerischen Sicherheitspolitik würde die Existenz unseres Staates auf unverantwortliche Weise aufs Spiel setzen. Der Anspruch unserer Bürger auf ein Leben in Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit wäre nicht mehr zu gewährleisten. Sogenannte alternative Verteidigungskonzepte vermöchten auch nicht annähernd gleichviel Sicherheit zu schaffen wie die militärische Landesverteidigung.

Nach Ansicht des Bundesrates macht erst eine umfassende Sicherheitspolitik, die unabdingbar von einer glaubwürdigen Armee abhängt, die freie Entfaltung von Individuum und Gesellschaft innerhalb des schützenden Staates möglich. Sie allein schafft jene Basis, von der aus Hilfeleistungen an Dritte und Eintreten für die Menschenrechte wirkungsvoll möglich sind.

Aktive Friedenspolitik und Kriegsverhinderung durch Verteidigungsbereitschaft schliessen einander nicht aus, sondern ergänzen sich. Beide sind notwendige Bestandteile unserer Sicherheitspolitik.